



Language  
Environment  
Inclusion

**LEI Umgebung:  
Führungsmerkmale  
und die besten Anwendungen**

Erasmus + Project Nr. 2017- 1- IT02- KA201- 036553

**Desincoop**

Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



Der Autor ist verantwortlich für die Wahl und Präsentation von Fakten, die in dieser Veröffentlichung enthalten sind. Er ist verantwortlich für die genannten Meinungen, die nicht zwangsläufig die Meinungen von Erasmus + oder der Europäischen Kommission widerspiegeln.

# Einleitung

## LEI- Umgebung

Durch das jüngste migratorische Phänomen besteht weiterhin eine wichtige Herausforderung für die verschiedenen Bildungssysteme, Bildungsungleichheiten in der Bevölkerung zu reduzieren, wenn auch der Druck hinsichtlich Zahlen und Komplexität der Situation völlig ungleich unter den teilnehmenden Ländern des LEI Projektes verteilt ist.

Es wird erkennbar, dass die verschiedenen Bildungssysteme trotz getroffener Maßnahmen weiterhin Schwierigkeiten im Umgang mit Schülern<sup>1</sup> mit Migrationshintergrund aufweisen. Besonders im Hinblick auf linguistische, soziale und kulturelle Probleme ergeben sich Schwierigkeiten, die oft mit anderen nachteiligen Faktoren in Verbindung stehen.

Es wird erkennbar, dass das Vorhandensein von Ressourcen und die Art, wie diese eingesetzt und aufbereitet werden, ein entscheidender Faktor für die Förderung von Lernqualität ist. Um Gerechtigkeit zu erreichen, muss durch die Schulen und allen anderen Interessengruppen eine positive Einstellung und kooperative Beziehungen gewährleistet werden. Das kann zu besseren akademischen Leistungen und einem verbesserten Wohlbefinden der Gemeinschaft führen.

Es wird auch erkennbar, dass Schulen eigenverantwortlich handeln müssen um mehr Interaktionen und positive Beziehungen zu ermöglichen. Diese können neue und innovative Wege einschlagen, die Gemeinschaften beteiligen, eine bessere und effektivere Kommunikation zwischen allen Beteiligten fördern und ganzheitlich ausgerichtete und interdisziplinäre Lernprozesse entwickeln. Dies kann durch die Zusammenarbeit von Lehrern, die Entwicklung von reflektierenden Methoden und in erster Linie durch aktive Beteiligung der Schüler geschehen.

Jedes Individuum gehört mehreren Gruppen an und die Überschneidung von Gruppenzugehörigkeit wächst. Deswegen ist es in hohem Maße empfehlenswert, dass Bildung an unterschiedlichen Ebenen ansetzt und Lehrer Konditionen zur Verfügung stellen, die die Beachtung von Schulabbrechern finden. Gründe für den Schulabbruch sind zum Beispiel Verdrossenheit in Bezug auf Schule, eine fehlende Unterstützung Zuhause, negative Lernerfahrungen oder das häufige Wiederholen einzelner Jahrgangsstufen aufgrund von schlechten Leistungen. Durch Unterrichtsansätze, die die Fähigkeiten und das Wissen der Schüler berücksichtigen, kann ihnen

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden immer die männliche Form benutzt. Selbstredend soll diese sich sowohl auf die männliche als auch auf die weibliche Person beziehen.

eine zunehmende Verantwortung in Aktivitäten gegeben werden, in denen sie sich wohler fühlen und mit denen sie einfacher Erfolge erzielen können.

Bemerkt wird auch, dass es überwiegend das Unterrichten in einer individuellen Logik ist, eingerahmt durch ein bürokratisches und verwaltendes Netzwerk, das die individuellen Bedürfnisse von Entscheidungszentren nicht miteinbezieht. LEI Tools sollen Schulleiter und Lehrer dazu anregen, auf ein gemeinsames Verständnis von Schulen als Lernorganisation hinzuarbeiten.

Motivation ist das Schlüsselement für die Lernumgebung und eine große Herausforderung der Lehrer gegenüberstehen. Sie müssen nicht nur ihre eigene Motivation entwickeln, sondern auch Schüler dazu anregen, die Schule als Quelle von Wissen zu betrachten. Es wird dringend empfohlen, dass Schulleiter die Bemühungen der Lehrer wertschätzen und die Wahrnehmungen der Lehrer über die Nützlichkeit ihrer Arbeit verbessern. Sie sollten dazu angeregt werden, selbstsicherer zu sein, indem sie die Gelegenheit dazu erhalten, ihr Wissen und ihre Erfahrung gezielter mitzuteilen.

Burnouts können dadurch vermieden werden, dass Schulleiter ihre Lehrer unterstützen. Sie sollten ihnen einen Rahmen geben, in dem sie ihre Sorgen über Arbeitsbedingungen mitteilen können, der Rahmen sollte als Loslösung der Arbeit fungieren. Zu den Bedingungen gehören Rekrutierungsmethoden, Lehrerkarrieren und Gehaltssteigerungen, die Förderung der Lehrerrolle, die Anzahl der Schüler pro Klasse, das Curriculum und die Unterstützung durch Spezialisten.

In diesem Zusammenhang ist die Autonomie der Schüler sowie deren Fähigkeit, differenzierte und spezifische Antworten übereinstimmend zu örtlichen Kontexten zu entwickeln, noch keine häufige Situation. Trotz der verschiedenen Maßnahmen und Anwendungen in allen Ländern befindet sich dies immer noch in der Diskussion.

Im Bezug auf die Möglichkeiten, Leistungen und Schulkarrieren von immigrierten und einheimischen Kindern zu verbessern, sollte das Bildungssystem integrativer und weniger selektierend sein. Die Fähigkeiten die junge Menschen in der Schule erwerben, werden nicht so beigebracht, wie sie es sollten. Besonders durch die Nutzung von LEI sollten sie dazu inspiriert werden, die Relevanz und Wichtigkeit der Schule zu erkennen, die sie auf eine Karriere vorbereiten soll.

Trotz dieses Kontexts gibt es Tätigkeiten und Schulungen die es schaffen, strukturelle und gesellschaftliche Zwänge zu überwinden. Letztere werden mit der Herkunft der Schüler in Verbindung gebracht und dadurch unterschieden, ihrem Lernen und den von ihnen gezeigten Ergebnissen Wert beizufügen.

Gute Übungen werden in den Abläufen vor Ort immer noch nicht einheitlich bedacht, was geändert werden sollte. Es sollten lokale und regionale Prozesse des Teilens und Netzwerkens eingeführt werden, deren Verbreitung essenziell sind. Inklusive Schulen hängen von der Fähigkeit vieler zusammenarbeitender Beteiligten ab, die eine erfolgreiche Lernumgebung verbessern sollen.

Vermerkt wird, dass die Ergebnisse von Bildungsprozessen multifaktoriell, die sozialen und örtlichen Kontexte jedoch auf die Rolle bezogen sind. Deswegen wird empfohlen, dass die Analyse und Aufsicht ein anhaltender Prozess sein sollte, damit lebensnahe Antworten auf die neuen Herausforderungen der Gesellschaft gefunden werden können.

## **Der internationale legale Rahmen**

Betont wird die Wichtigkeit der anerkannten legalen Schutzeinrichtungen im Hinblick auf Minderjährige. Zu diesen gehören zum Beispiel die UN Kinderrechtskonvention oder andere internationale Institutionen, die die Rechte von Kindern und Jugendlichen betreuen. Zu den Schutzeinrichtungen gehören auch alle nationalen Gesetzgebungen, die darlegen, dass Bildung ein Menschenrecht ist.

Dafür haben Staaten die Verpflichtung, die Rechte aller Lerner auf Bildung zu respektieren, zu beschützen und zu verwirklichen (UNESCO, 2014). Diese beinhalten zum Beispiel:

Artikel 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (1948);

Das Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge (1951);

Der Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (1960);

Das Abkommen gegen Diskriminierung in der Bildung (1960);

Das Abkommen 138 der Internationalen Arbeitsorganisation (1973);

Die UN- Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (1979);

Die UN- Kinderrechtskonvention (1989);

Die UN- Richtlinien zur Prävention von Jugendkriminalität (Die Riyadh Richtlinien) (1990);

Die Regeln zum Schutz von Jugendlichen, die ihrer Freiheit beraubt wurden (1990);

Das Haager Übereinkommen vom 29. Mai 1993 über den Schutz von Kindern und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der internationalen Adoption (1993);

Das Römische Statut des Internationalen Strafgerichtshofs (1998);

Das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (2006);

Der allgemeine UN- Versammlungsbeschluss auf das Recht auf Bildung in Notfallsituationen (2015);

Die Incheon 2030 Erklärung und Rahmenbedingung für Aktion in Bildung. Paris, UNESCO.

## Umfang und Methodik

Seit einer langen Zeit fordert OECD (Organisation for Economic Co- operation and Development; Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) die Aufmerksamkeit von Politikern auf Gerechtigkeit und Fairness in der Bildung. Dabei berufen sie sich auch auf Literatur, die sich auf die unterschiedlichen Themen bezieht. Die genannten Empfehlungen berufen sich auf die Ergebnisse von vergleichenden Studien und werden durch *Inspirierende Übungen* ergänzt.

Die Analysen die durch Veröffentlichungen des OCEDs durchgeführt wurden, folgen den als relevant angesehenen Aspekten. Zu diesen gehören die Informationen des BANA Berichts sowie der fertige IO1 Bericht, der Vergleichende BANA Bericht. Hinzu kommt die Übereinstimmung mit Roberto Carneiro, dass interkulturelle Bildung eine Vielfalt von Dimensionen und Werkzeugen umfassen sollte. Zu diesen gehören eine korrekte Interaktion zwischen Schule und Gesellschaft, Schulführung, Lehr- und Bildungssprachen, Unterrichtsmethoden, Lehrerbildung, das Curriculum und Lehrmaterialien. Auf der anderen Seite wurde durch die Analyse der bereits erwähnten Übungen ein gemeinsamer Handlungsfaden gefunden, der gleichzeitig als Link zwischen den hervorgehobenen Elementen fungiert.

### - Schulleben/ Engagement

OECD zufolge ist eine der größten Herausforderungen der heutigen Gesellschaft die Integration derjenigen, die am Rand der Gesellschaft stehen. Diese fühlen sich nicht als fest integrierter Teil der Schule, zusätzlich verhindern Lernschwierigkeiten die Bildung von Selbstbewusstsein<sup>2</sup>. In diesem Sinn sollten Schulbehörden das Bildungssystem umfassender und weniger selektiv gestalten. Dadurch können Möglichkeiten entstehen, die Leistung und Karriere von immigrierten und einheimischen Schülern zu verbessern.

---

2 Kools, M., & Stoll, L. (2016). What Makes a School a Learning Organization? In OECD, OECD Education Working Papers. Paris: OCDE Publishing, S.2.

Einhergehend mit OECD Studien bezieht sich der Begriff „Engagement“ auf das Ausmaß mit denen sich Schüler identifizieren, die Resultate schätzen und an inner- und außerschulischen Aktivitäten teilnehmen. Dieses Konzept umfasst einen psychologischen Bestandteil der sich auf die Zugehörigkeit jedes einzelnen Schülers in Bezug auf die Schule, sowie auf das Verhalten in Bezug auf die Teilnahme an Schulaktivitäten, bezieht (Finn, 1989, 1993; Goodenow und Grady, 1993; Voelkl, 1995, 1996, Wehlage et al., 1989)<sup>3</sup>.

Auf diese Weise hängen schulische Erfolge und eine effektive Integration von einer Anzahl von Faktoren ab. Diese sind:

- der frühe Eintritt von Kindern in die Schule und eine frühe Beteiligung der Eltern an der akademischen Entwicklung
- die Qualität des Unterrichtens, die folgendes beinhaltet: Die Kooperation zwischen Lehrern, die Erwartungen der Lehrer im Bezug auf die Leistungen der Schüler. Die akademische und emotionale Unterstützung, Disziplin, angemessene Einrichtungen und die Auflockerung der Schulen und Klassen, in denen eine größere Aufmerksamkeit auf Minderheitsschülern liegt. Diese sollten mit Gleichaltrigen zusammenkommen die bessere Leistungen erbringen und höhere berufliche Bestrebungen haben.<sup>4/5</sup>

### ***Inspirierende Übungen***

- Ein System, das das Risiko von Schülern anzeigt; Eine Vorlage für Training/ Bevollmächtigung der Schüler, mit einer funktionalen Analyse, personalisiertem Interventionsplan und Interventionsmethoden, die die Familie, Schule und regionale Umgebungen abdecken
- ein Internat das die Lernumgebung und den holistischen und pädagogischen Ansatz zur persönlichen Entwicklung unterstützt
- ein Team von Aufsichtspersonen das aus Erziehern, Psychologen und Internatslehrern besteht
- die konkrete Zusammenarbeit unterstützen durch die Definition von Zielsetzungen, Bereichen der Intervention, Phasen und Orten der Ausführung, Nutzung von menschlichen und materiellen Ressourcen, und einer Definition der zu erwartenden Ergebnisse.
- Es können neue Gelegenheiten und zukünftige Bildungserwartungen erzeugt werden, damit Teilnehmer neue Erfahrungen erleben, ihr Selbstbewusstsein und ihre persönliche und soziale Entwicklung verbessern und ihren Mentor als Vorbild betrachten indem sie ihm vertrauen.

---

3 Willms, J.D. (2003). Student Engagement at School- A Sense of Belonging and Participation. OCDE., S. 8.

4 Odile, Q. (2008). EDUCATION AND MIGRATION- strategies for integrating migrant children in European schools and societies- A synthesis of research findings for policy- makers. Brussels: European Commission.

5 Ibid

Quelle: EPIS (Portugal); Fit for Germany (Deutschland); In- Contro (Italien); Projecte Rossinyol (Spanien)

### **- Entscheidungsfindung**

Wie in OECD Dokumenten angegeben, streben es die Länder an, ihr Bildungssystem den derzeitigen Bedürfnissen anzupassen. Mehrere Länder steuern eine Dezentralisierung an, die die Schulen autonomer in Entscheidungsfindungen in den betreffenden Regionen und bei lokalen Problemen lässt.

Der Bedarf die allgemeinen Leistungen der Schüler zu verbessern und gleichzeitig verschiedenen Bevölkerungen gerecht zu werden, erfordert die Adoption von neuen Unterrichtsübungen. Die Übungen sollten realistisch und praktisch anwendbar sein. Das bedeutet einen Bedarf danach, die Programme neu anzupassen und auszuwählen, wie beispielsweise thematische Angelegenheiten.<sup>6</sup>

In diesem Sinn empfiehlt OECD die Förderung durch Bildungskreisbehörden und Gemeinden und die Gründung von vermittelnden Organisationen. Die Organisationen sollten das Ziel haben, Lernkompetenzen für die Verbreitung und Entwicklung von Bildungsübungen zu verbreiten, dem Teilen von Wissen, Innovation, Kreativität und Leitung. Ziel ist nicht, eine neue Bürokratie zu erschaffen, sondern Beziehungen zwischen Schulen zu ermöglichen, die zum Wohl aller Schüler zusammenarbeiten können<sup>7</sup>.

Den Autoren zufolge ermöglicht es das Teilen von Fähigkeiten, Wissen und Erfahrungen, reichere und nachhaltigere Gelegenheiten für Veränderungen zu erreichen. Dies wäre durch vereinzelte Einrichtungen nicht möglich. Dennoch benötigt es von Seiten der Schulen mehr Freiheit in der Führung, damit diese Möglichkeiten erreicht werden können.

### ***Inspirierende Übungen***

- Lehrer fanden heraus, dass die Zusammenarbeit von Kollegen und Schülern zu einem neuen Denken darüber geführt hat, wie am besten auf die Vielfalt von Lernern reagiert werden soll
- Interkulturelle Mediation in öffentlichen Projekten: Hat das Ziel, ein Interventionsmodell zu entwickeln, das auf dem Prinzip der interkulturellen Mediation in Gemeindegebieten beruht. Ebenso soll das Projekt die Lebensqualität der Gemeinden verbessern, neue und transformierende

---

6 Pont, B., Nusche, D., Moorman, H., Gouby, J., & Copeland, S. (2008). Improving School Leadership activity. Paris: OCDE., S. 2.

7 Ibid



Beziehungen gegenüber interkultureller Koexistenz fördern, sowie zu einer örtlichen Entwicklung und sozialem Zusammenhalt beitragen.

- Städtische römische Mediatoren sollten auf römische Inklusion bezogene Leistungen anbieten, die die Schaffung einer engen Beziehung zwischen lokalem Service, Organisationen und lokalen römischen Gemeinschaften garantieren
- die individuelle Beratung und Unterstützung, eine an individuellen Bedürfnissen orientierte, vielfältige Tagesstruktur, motivierendes Lern- und Kompetenztraining, die Organisation von Beratungsstunden in den Schulen, Einzel- und Gruppenangebote (berufsorientierte Angebote, Kultur- und Theaterworkshops, Lerngruppen, ...)
- „Mediatoren für Schulerfolg“ ist ein Interventionsprogramm, das auf die Bevollmächtigung von Erwachsenen fokussiert ist (12- 18 Jahre alt)
- Mentorenprogramme für Arbeitslose zwischen 16 und 24 Jahren, die sich nicht in einer Ausbildung oder einem Training befinden. Die Programme beinhalten wenig Klassenraumaktivitäten. Jeder Teilnehmer wird einem persönlichem Mentor zugeteilt, der mit den jungen Menschen arbeitet und flexibel gegenüber deren verändernden Bedürfnissen ist.

Quelle: Portugal BANA Report; EPIS (Portugal); CO- MENT (NI)

### **- Lehrerausbildung und Training**

Alle Länder streben danach ihr Bildungssystem zu verbessern und besser auf soziale und wirtschaftliche Ergebnisse reagieren zu können. Dabei wird die Unterrichtsqualität als eine der Schlüsselindikatoren für Bildungsziele von Schülern betrachtet. Gute Karriereaussichten zu haben kann ein Faktor sein, der die Motivation von Lehrern steigt. Sie ermutigen dabei, ihre Fähigkeiten zu entwickeln, so dass sich diese an die Entwicklung der Bildungsumgebung anpassen.

Um zwischenmenschliche Beziehungen und persönliche Angelegenheiten zu fördern, sollten Lehrer zusätzliche Unterstützung dabei erhalten, ihre professionellen Gewohnheiten zu entwickeln und zu verbessern. Diese Unterstützung bezieht sich auf die spezifische Führung und Hilfe, die Lehrer erhalten um spezielle Fähigkeiten zu entwickeln oder mit bestimmten Herausforderungen umgehen zu können. Bereitgestellt wird diese durch pädagogische und bildende Trainingseinrichtungen außerhalb der Schule (Deutschland, Spanien). In Portugal wird dieses Angebot auf einer Schulebene die für eine Gruppe von Schulen zuständig ist angeboten. In Nordirland geschieht dies durch Schulleiter. In Spanien sind die Führungsteams fachübergreifende Dienste, die die Entwicklung von professionellen Lehrerkompetenzen fördern sollen. Sie sollen sich mit Vielfalt und allgemeinen Lernschwierigkeiten in Grundschulen befassen können.

Weiterführende Schulen haben für gewöhnlich ihre eigenen Leitungsgremien. Bildungsquellen werden auch auf den Webseiten *National Institute of Educational Technologies*, *Teacher Training* und *National Centre for Educational Innovation and Research* zur Verfügung gestellt. Zusätzlich haben mehrere autonome Gemeinschaften ihre eigenen Portale mit Online- Ressourcen und Lehrernetzwerken entwickelt. In Italien sorgen oberste Vorschriften für die Unterstützung an Schulen und Schulnetzwerken, diese Vorschriften wurden bereitgestellt von Spezialisten, qualifizierten Lehrern und Schulleitern. Der dreijährige Nationale Plan für Digitale Bildung (*Piano Nazionale Scuola Digitale*) zielt darauf ab, die digitalen Kompetenzen von Schülern und Lehrern zu verbessern. Dadurch soll die Rolle von „digitalen Animatoren“ an Schulen gefördert werden.

Im Jahr 2014 hat der Rat außerdem europäische Länder dazu ermutigt, die Entwicklung von umfangreichen professionellen Kompetenzrahmenbedingungen für Lehrer zu fördern. Die Rahmenbedingungen verzeichnen die Kompetenzbereiche, enthalten jedoch keine Details darüber, was diese nach sich ziehen. Dies ist in Spanien und Italien der Fall, wo ausschließlich Kompetenzbereiche spezifiziert sind. In Portugal, Deutschland und Nordirland sind die Kompetenzbereiche durch festgelegtes Wissen und Fähigkeiten spezifiziert.<sup>8</sup>

Die wachsende Heterogenität der Schüler kann nicht als Hindernis oder bedauernd betrachtet werden. Viel eher sollte sie eine Gelegenheit für Lehrer sein, sich zu verbessern und unbekanntere Ansätze im Bezug auf die betroffenen Lerner zu erlernen und zu erkunden. Die Heterogenität kann Gelegenheiten dazu bieten, Fortschritte in den Arbeitsdomänen der Lehrer zu erzeugen und Übungen verstehen zu lassen, die als Verweis auf die verschiedenen Lernbereiche genutzt werden können. Um das Verständnis darüber zu erleichtern, wie ein Land die Überlegungen der Lehrer anregen kann, sei die portugiesische Regierung beispielhaft. Sie investierte in das Profil von Lehrern und in den Inhalt des neuen Schulfaches *Citizenship and Development*. In diesem sollen Schüler verantwortliches Handeln als Bürger lernen. Sie investierte in die Entwicklung von Schulen und erzeugte und unterstützte Lernbedingungen die Vielfalt respektieren. Die Beschreibung dieses Profils ist ein gutes Tool um die Lernbedürfnisse von Lehrern festzustellen.

---

<sup>8</sup> European Commission/ EACEA/ Eurydice (2018), *Teaching Careers In Europe: Access, Progression And Support*, *Eurydice Report*, Publications Office of the European Union

## ***Inspirierende Übungen***

### **Profil eines Lehrers, *Citizenship and Development***

- Wissen, wie kulturelle Unterschiede von Schülern und dem Rest der Bildungsgemeinschaft identifiziert und respektiert werden können
- Lernsituationen für Schüler schaffen, die kritisches Denken, gemeinsame Arbeit und Problemlösungen fördern
- Lernsituationen durch Artikulation mit der Gemeinschaft fördern
- Erfahrung darin haben, ein Team zu koordinieren und organisatorische Fähigkeiten haben
- An einem Trainingskurs über das Schulfach *Citizenship and Development* teilnehmen oder teilgenommen haben
- Arbeitsfähigkeiten in Projektmethodik haben
- Fähigkeiten in der Nutzung von technischen Hilfsmitteln haben
- Empathische Beziehungen mit den Schülern herstellen und aufrechterhalten
- Aufgaben motiviert ausführen, ohne Vorschriften von Vorgesetzten bekommen zu haben
- vom Klassenrat als geeigneter Lehrer betrachtet werden, die jeweiligen *Citizenship and Development* Klassen koordinieren zu können

Quelle: Portugal

### **- Curriculum**

Es braucht Zeit, professionelle Übungen zu entwickeln, die es Schülern und Lehrern ermöglichen, Flexibilität und Unabhängigkeit anzustreben. Deshalb sollten die Übungen als Langzeitmaßnahme betrachtet werden, die zukünftige Regierungen nachdrücklich dazu ermutigen, die Erörterungen von OECD zu unterstützen.

Der gemeinsame Bericht von Sirius und der *Migration Policy Group*<sup>9</sup> bestätigt die Meinung von Lehrern, dass kulturell und linguistisch vielfältige Schulklassen von Lehrern und Schulleitern besondere Fähigkeiten erfordern. Zu diesen gehören gute zwischenmenschliche Fähigkeiten (viele beziehen sich auf Kommunikation, wie Zuhören, Fragen stellen und Körpersprache verstehen) aber auch emotionale Intelligenz, Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen. Lehrer sollten motiviert sein und neugierig auf die Herkunft der Schüler. Sie sollten abwechslungsreich sein und Strategien und Methodiken ausprobieren. Esteves<sup>10</sup> zufolge sei ein professioneller und engagierter Lehrer der

---

9 Degler, E. (2011). Teacher training and professional capacity- Lifelong Learning Programme- Call for proposals. European Parliament and of the Council.

10 Esteves, M. (n.d.). A diferenciação pedagógica e a formação de professores. Il Congresso Internacional de Direitos Humanos e escola inclusiva: Múltiplos olhares.

Forscher seines Arbeitsrahmens. Er sei aktiv und zur Teamarbeit fähig, kurz gesprochen ein authentisch reflektierter Lehrer.

In Portugal befindet sich das Portugiesische Programm für Autonomie und Flexibilität im Curriculum (PAFC) aktuell in der Erprobungsphase von mehr als 200 Schulen des Landes. Das Programm bringt zum Vorschein, dass durch die Nutzung von Schulen als Modell andere dazu ermutigt werden würden, innovativ zu sein. Ebenfalls würden die Behörden dazu ermutigt, Versuchen der Standardisierung zu widerstehen, so der Bericht. Dem selben Report zufolge seien die Lehrer an den Schulen als Modell genutzt worden, was gezeigt habe, dass das Erprobungsprojekt ihnen das Lernen und Verbessern ihrer Unterrichtspraktiken ermöglicht habe. Dies geschah durch die Überlegung über den Entwurf des Schulcurriculums und durch die Gelegenheit an Materialien aus einer Perspektive der Zusammenarbeit mit Freunden zu arbeiten.

Das Versuchsprojekt hat das Potential, Gerechtigkeit und Inklusion zu erhöhen und Retentionsraten und frühzeitige Schulabbrüche zu verringern. Zum Beispiel nannte eine der von OECD besuchten Schulen, dass ohne eine Flexibilität im Lehrplan ein Schüler der versagt, genau dasselbe Thema in zwei aufeinanderfolgenden Jahren wiederholen müsse. Mit Flexibilität im Lehrplan habe der Schüler jedoch die Gelegenheit ein neues Thema auf neue Weise zu lernen, auf eine persönlichere und erfolgreichere Art. Auf der anderen Seite machen Schüler darauf aufmerksam, dass dies eine Form sei, durch die sie weniger von den Lehrern lernen und sich von diesen frei machen würden. Es sei eine Form, die näher an das selbstständige Lernen heranführe, was auch von ihnen erwartet wird, wenn sie zur Universität gehen. <sup>11</sup>

### ***Inspirierende Übungen***

- Das REEI Programm ist ein Netzwerk von Schulen für interkulturelle Bildung, eine gemeinsame Initiative der Hohen Kommission für Migranten, I.P. (ACM, I.P.) dem Bildungsministerium über die Direktion allgemeiner Bildung und der Aga Khan Stiftung (AKF). Es ist geplant, ein Netzwerk von Bildungs- und Unterrichtsinstituten zu gründen (nicht- gruppierte Schulen/ Schulen) sowie privaten und kooperativen Schulen, die an der Verwandlung der Schule, ihrer Organisation und ihrem pädagogischen Ansatz beteiligt sind. Das Ziel dahinter ist Interkulturalität.

- REEI strebt danach, Interaktion und Annäherung unter allen zu fördern, sowohl in der Schulgemeinschaft als auch in der Bildungsgemeinschaft. Außerdem möchte REEI

---

11 Chung, C., Hannon, V., Waslander, S., Taguma, M., & Barteit, L. (2018). Curriculum Flexibility and Autonomy- an OCDE Review. Portugal: OCDE.

gewährleisten, dass das Curriculum, die Übungen und die Organisationskultur Vielfalt schätzen. Seitdem Vielfalt ein Fakt ist, erkennt und schätzt die Schule diese als eine Bereicherung für die Förderung von umfassender Bildung, die zur Entwicklung der einzelnen Individuen beiträgt. Außerdem führt Vielfalt zu Dialogen, zu Interaktion, zu Begegnungen mit anderen, zur konstruktiven Analyse von Vielfalt und zu Bildungserfolg. Die Schule betrachtet interkulturelle Bildung als einen Bildungsprozess der in ihrer Verantwortung liegt.

- In der Friedensbildung sind die Ziele dreifach. Zuerst steht die Bildung von einem Bewusstsein über die Realitäten, Ursprung und Konsequenzen von Gewalt, sowie die Bildung eines Bewusstseins über den Ursprung von Frieden. Zweitens steht die Bildung einer Bedeutung und die Entwicklung von Werten wie Empathie, Mitleid, Hoffnung und sozialer Verantwortung.

2003 nannten Harris und Morrison dies die Entwicklung von moralischer Empfindlichkeit, die in der Bildung der Fähigkeit von Lernern für andere zu sorgen, gipfelte. Drittens ist der Aufruf nach Handlung zu nennen, der mit der Entschlossenheit beginnt, persönliche Denkmuster und Einstellungen zu verändern, sowie in Gewaltsituationen konkret zu handeln.

Quelle: Portugal

### **- Sprachen der Instruktion**

OECD Studien zufolge ist Sprache entscheidend um das Abschneiden der Kinder im Bildungssystem zu unterstützen. Die meisten EU- Länder führen ein spezielles Sprachtraining in ihr Bildungssystem ein. OECD betont den Bedarf nach zusätzlichen Sprachklassen und bezieht sich auf PISA Examen, um das Abschneiden von immigrierten Kindern mit denen der einheimischen Bevölkerung zu vergleichen.

Deshalb beinhalten die effektivsten Übungen das frühe Eingreifen in die Sprache, Integration der Sprache und das Lernen des Inhalts. Sie umfassen die Beschreibung der Vorgänge und Bewertungskriterien in der nationalen Sprache, im Englischen oder einer weiteren weit verbreiteten Sprache<sup>12</sup>. Die Übungen enthalten zudem die Beteiligung an einer Auswertung über individuelle Bedürfnisse, sowie ein Lehrertraining (OECD 2010).<sup>13</sup>

---

12 Transparency and Information Provision. (2018, 01 10). Retrieved from ENIC- NARIC: <http://www.ear.enic-naric.net/emanual/Chapter2/Recommendation.aspx>

13 Essomba, M.Á., Tarrés, A., & Guillén, N.F. (2017). Research for Cult Committee- Migrant Education: Monitoring and Assessment. Brussels: European Union.

Schließlich hat die Untersuchung gezeigt, dass Programme die die Einbeziehung von immigrierten Kindern verschieben, bis diese die Sprache beherrschen, nicht effektiv sind und zu Stigmatisierung führen können (Karsten, 2006). Mit anderen Worten ist dies eine Maßnahme von der abzuraten ist. Jedoch betont das Bestehen von Übergangsgruppen und Klassen in denen das Lernen von Sprachen wesentlich ist, kombiniert mit regelmäßiger Bildung, den positiven Effekt auf das Abschneiden von immigrierten Kindern (Heckmann, 2008).<sup>14</sup>

### ***Inspirierende Übungen***

- Ein Bildungsangebot, das auf ausländische Schüler ausgerichtet ist. Diese Schüler befinden sich noch in der Schulpflicht und zeigen einen bestimmten Bildungsbedarf, der mit einem Mangel an Kenntnissen in der Sprache zu tun hat. Es wird erwogen, den Schülern den Zugang zu grundlegenden kulturellen und sozialen Aspekten zu erleichtern. Dies soll ihnen den Integrationsprozess in die Sozial- und Bildungsumgebung erleichtern.
- Sprachkurse, die kostenfrei für Einwanderer zugänglich gemacht werden. Präsenzklassen, kommunikative Ansätze (...) Diese Kurse werden durch öffentliche Einrichtungen unterstützt und finden an öffentlichen Schulen statt.
- Das Ziel, die Schwächen des existierenden Programms auf einem nationalen Ausmaß abzudecken, sowie einem individuellen Aktivitätsplan zu folgen, basiert auf drei Säulen: 1) Dem Erlernen der Sprache, 2) Orientierung, Trainings- und Jobpositionierung, 3) Entdeckung ihrer Umgebung durch die Errichtung sozialer Bindungen.
- Teilnehmern Möglichkeiten zur Sprachentwicklung in Form von Gesprächsklassen und Klassen anbieten, die ihnen dabei helfen, vom Gesprochenen auf ein Zwischenlevel aufzusteigen. Danach wird ein Ergebnis über die Teilnahme unterschrieben oder auf ein höheres Level verwiesen. Entwicklungsprogramme sollten durch lokale Hochschulen oder ESF- finanzierte Projekte zugänglich gemacht werden.
- Bildung für Erwachsene- um sich für die Lese- und Schreibfähigkeiten der Sprache und Lernwege anzumelden
- Onlineplattform- ein Online- Tool, das den Nutzern ermöglicht, Vokabeln zu lernen und zu erweitern, sowie grammatikalisches Wissen im Kontext des Sprachgebrauchs zu erwerben.
- Telefonische Übersetzungsdienste mit einer Datenbank von 58 Übersetzern. Die Übersetzer sollten eine oder mehrere Fremdsprachen fließend sprechen.

Quelle: Programa Catalá del Refugi (Spain); Portugal BANA Report; SPEAK BANA Report (NI); Italy BANA Report

---

14 Ibid

## **- Unterrichtsmethoden**

Lehrer haben eine Auswahl an Unterrichtsstrategien zur Verfügung. Manche dieser können als „traditionelle“ oder „moderne“ Methoden klassifiziert werden (Bietenbeck, 2014, Schwerdt et al, 2001, Schoenfeld, 1987, 1992 und Stein 2008).

OECD Studien zufolge können gut strukturierte und dynamische Qualitätsklassen als inspirierende und herausfordernde Übungen für Schüler betrachtet werden. Lehrer- zentrierte Klassen (Lehrer- fokussierte Instruktionen) können zu einer passiveren Einstellung der Schüler führen, da die Strategien mit einer größerer Disziplin im Klassenzimmer verbunden sind.

Auf der anderen Seite zielen Schüler- fokussierte Unterrichtsmethoden darauf ab, den Schülern eine aktivere Rolle in Entwicklungen im Klassenzimmer zu geben (Deboer, 2002; Felder and Brent, 1996). Um gemeinsame Lösungen für Probleme oder Aufgaben zu finden, sollten Schüler OECD zufolge in kleineren Gruppen arbeiten. Ihnen sollten Projekte oder Hausaufgaben aufgegeben werden, die mindestens eine Woche Zeit in Anspruch nehmen und sie sollten bei der Planung von Aktivitäten und Themen im Klassenzimmer mithelfen. Sie sollten unterschiedliche Aufgaben bekommen, die von den Schülern verlangen, ihre Entwicklungen mit ihren Mitschülern zu reflektieren und zu teilen. So erfordern zum Beispiel Probleme im Fach Mathematik die Anwendung von bereits erlerntem Wissen in neuen Kontexten. Außerdem sollte für ein besseres Abschneiden der Schüler ein informatives und ermutigendes Feedback gegeben werden (Hattie und Timperley, 2007; Black und William, 1998). Verglichen mit den eher formalen Beziehungen, die durch traditionelle Ansätze hervorgerufen werden, können diese Arten von Übungen ungezwungene Wortwechsel zwischen Schülern und Lehrern ermöglichen (z.B. kooperatives Lernen). Die Übungen ermöglichen dem Lehrer zusätzlich mehr Zeit zum Unterrichten, anstatt diese für die Kontrolle von störendem Verhalten zu nutzen (Creers und Kyriakides, 2008, Harris und Chrispeels, 2006, Hopkins, 2005, Scheerens und Bosker, 1997).<sup>15</sup>

### ***Inspirierende Übungen***

- Drei Lehrer, die einander in der Analyse darüber unterstützen, wie eine Unterrichtsstunde integrativer gestaltet werden kann. Die Forschungsergebnisse haben die Lehrer zu der Untersuchung darüber gebracht, wie Schüler an Bildung, Planungen und Unterricht teilhaben können.

---

<sup>15</sup> Echazarra, A. e. (2016). How teachers teach and students learn: Successful strategies for school”, OECD Education Working Papers, No. 130. Paris: OECD Publishing.

- Der Ansatz dahinter: Lernen mit Gleichaltrigen. Ein innerschulisches Training, das eine Kultur des Lernens unter Gleichaltrigen entwickeln und fördern soll (unter Lehrern, aber auch unter Schülern). Entscheidend dabei sind die Beobachtungen. Die Aufsicht der Gleichaltrigen könnte sowohl innerhalb, als auch in Kooperation mit anderen Schulen, gefördert werden. Durch Schulnetzwerke sollen verschiedene Schulen als Ressource füreinander dienen, wodurch diese voneinander lernen können. Damit diese Form der Kooperation unterstützt werden kann, können IT Tools und zusammenarbeitende Plattformen, wie z.B. eTwinning, sehr effektiv sein.
- Edmodo „OECD Teacher Community“ (Ergänzung: Edmodo ist ein soziales Lernnetzwerk für Lehrer, Schüler und Eltern).
- Eine Sprachklasse gibt Gelegenheiten für das Erzählen von Geschichten. Die Erzählungen können in der dritten Person geschildert werden, durch Puppen oder ein Schauspiel. Durch diese Methoden können die Teilnehmer ihre Geschichten erzählen und Emotionen beschreiben ohne sich dabei verletzlich zu fühlen.
- Der Leitfragen für Lehrer zu einer integrierenden Bildung.

#### **- Schüler Interaktion**

Konstruktive Beziehungen unter Gleichaltrigen sind grundlegend für eine gesunde und produktive Schule (Johnson, 1981). Schüler die sich von Gleichaltrigen geschätzt fühlen, tendieren dazu höhere Lernfähigkeiten zu haben, schneiden akademisch besser ab und haben eine größere schulische Motivation (Cohen et al., 2009; Sánchez, Colón und Esparza, 2005). Starke und ergiebige Beziehungen unter Gleichaltrigen sind besonders bedeutend für Teenager, da sie in Relation gesehen mehr Zeit mit ihren Freunden als mit ihren Eltern verbringen. (McElhaney, Antonishak und Allen, 2008).

OECD Studien zufolge sollten diese Beziehungen besonders bedeutsam sein für die Beurteilung gemeinschaftlicher und zwischenmenschlicher Fähigkeiten, besonders beim Lösen von Problemen. Auf der anderen Seite können einzelgängerische und schüchterne Schüler deswegen in einem Nachteil sein, da sie weniger Gelegenheiten für die Entwicklung von gemeinschaftlichen Fähigkeiten haben.<sup>16</sup>

Studien weisen außerdem auf, dass mehr Zeit für Erziehung zu einer höheren Interaktion und verbesserten Beziehungen zwischen Schülern und Lehrern führen kann. Dies begünstigt wiederum

---

<sup>16</sup> OCDE. (2017). PISA 2015 Results (Volume V) COLLABORATIVE PROBLEM SOLVING, PISA. Paris: OCDE Publishing.



die akademischen Leistungen. In diesem Sinne sollten Schulleiter und Schulausschüsse zusammenarbeiten und außerschulische Aktivitäten fördern und koordinieren. Diese sollten von freiwilligen Vereinigungen, sozialen Dienstleistungsgesellschaften, Migrantenvereinigungen und Stadtgemeinden geführt werden. Auf diese Weise soll ein soziales und gemeinschaftliches Lernen gewährleistet werden, was letztlich die Motivation und Emotionen der Schüler begünstigt.<sup>17 / 18</sup>

### ***Inspirierende Übungen***

- Teilnehmende Bildung bedeutet, den Lernern das Nachfragen, Teilen und Mitarbeiten zu ermöglichen. Sie ermöglicht dem Lerner in einen Dialog mit dem Lehrer oder anderen Lernern zu treten. Eine wichtige Übung für die Erweiterung von Perspektiven sind die Anwendung von Artikulation und Zuhören. Die Fähigkeit dieser ist notwendig in einer Welt in der viele Konflikte ungelöst bleiben, dadurch dass viele Menschen darin versagen einander zuzuhören.
- Beispiele für Aktivitäten von Pelz: Eine Diskussion die von Schülern geleitet wird, Schüler suchen und diskutieren Internetquellen, Schüler helfen einander beim Lernen (Assistenz unter Gleichaltrigen), Schüler benoten ihre eignen Hausaufgaben, Fallstudienanalyse.
- Lebendige Bibliothek (Desincoop und Escola Francisco de Holanda)
- Time to be welcome
- Caritas Lerncafés
- „Orcamento Participativo Jovem Portugal“. In ihrem ersten Umsetzungsjahr (2017) waren junge Menschen zwischen 14 und 30 Jahren dazu fähig, Angebote zu präsentieren und die Finalisten zu wählen.
- Parliament Program Of Young People- eine Initiative des Portugiesischen Parlaments. Diese hat junge Menschen im zweiten und dritten Durchlauf der Grund- und weiterführenden Bildung, private und kooperative Schulen des Kontinents, autonome Regionen und den Kreis innerhalb und außerhalb Europas zum Ziel.
- Das europäische Jugendparlament- ein nicht- formales Bildungsprojekt seit 1987, das die Entwicklung junger Menschen für politisches Bewusstsein unterstützt. Sie sollen verantwortliche Bürger werden, ein europäisches politisches Denken integrieren und interkulturelles Verständnis unterstützen.

---

17 Odile, Q. (2008). EDUCATION AND MIGRATION- strategies for integrating migrant children in European schools and societies- A synthesis of research findings for policy- makers. Brussels: European Commission.

18 Kools, M., & Stoll, L. (2016). What Makes a School a Learning Organization? In OCDE, OECD Education Working Papers. Paris: OCDE Publishing.

## - Lernmaterialien

Um ein gemeinsames Lernergebnis für verschiedene Lerner zu erreichen, empfehlen Experten die Nutzung vielfältiger Lehrmittel. Die differenzierte Anweisung ist eine Idee, die interkulturelle Vielfalt anspricht und betont. Diese Strategie basiert auf der Berücksichtigung, dass Lerner auf unterschiedliche Art lernen und Lernarten stark von der kulturellen Sozialisation und vorherigen Erfahrungen beeinflusst werden.

OECD zufolge entwickeln unterschiedliche Gesellschaften und Kulturen ihre eigenen Vermutungen über die Wissensbeschaffenheit und Lernformen. Jedoch kann es problematisch werden wenn Schüler von Lehrern der herrschenden Kultur unterrichtet werden, die die verschiedenen Arten des „cultural capital“ nicht verstehen, schätzen oder unterbringen. Wenn die Unterrichtsstile der Lehrer mit den Lernstilen der Schüler kompatibel sind, erhöht sich die Leistung der Schüler.

OECD Studien zufolge ist der erste Schritt um Materialien für alle Schüler zugänglicher zu machen, früh mit der Einschätzung der Lernarten zu beginnen. Im Gegenzug passen sich unterschiedliche Lernstile verschiedenen Schülern auf eine Art an, die deren vorherigen Fähigkeiten verstärkt und das neue Material einfacher meistern lässt. Um die Lernpräferenzen einzuschätzen, kann zunächst ein Fragebogen genutzt werden. Solche Fragebögen werden Schülern dabei helfen, ihre bevorzugten Lernpräferenzen einzuschätzen und werden zusätzlich Tipps bieten, wie man am besten mit den verschiedenen Lernstilen arbeiten soll. Es ist auch hilfreich, die eigenen Lernpräferenzen auszuwerten, da diese zwangsläufig den Unterrichtsstil jedes Lehrers beeinflussen.

Die Studie bezieht sich außerdem auf die Tatsache, dass Tradition und Kultur im allgemeinen die Präferenzen der Lerner beeinflussen. Da es immer Abweichungen innerhalb von Vielfältigkeit geben wird, ist es wichtig, die Dinge nicht zu verallgemeinern. In diesem Sinne empfiehlt OECD den abwechslungsreichen Gebrauch von Strategien um zu gewährleisten, dass alle Schüler von dem Unterrichten der Lehrer profitieren<sup>19</sup>. Zu diesen gehört die Integration von Elementen und Symbolen der Migrantenkultur in das Schulleben, sowie Textbücher und andere Materialien, die das Ziel haben, das Selbstbild und Selbstbewusstsein der Migranten zu stärken. Deshalb werden diese den schulischen Erfolg fördern und dabei helfen, den Weg zu ebnen für die Kreuzung kultureller

---

19 OCDE. (n.d.). EUCERI. Retrieved from OCDE- Better Policy's for Better Lives: <http://www.oecd.org/education/cei/toolkitonteachingfordiversity>

Grenzen oder der Errichtung von Kontexten, in denen Schüler ihre eigenen kulturellen Erfahrungen teilen können.<sup>20</sup>

### ***Inspirierende Übungen***

- School Education Gateway (SEG): Eine Onlineplattform für Lehrer, Schulen, Parteiideologen und andere Interessengruppen. Die Plattform wird in 23 europäischen Sprachen präsentiert. Gezeigt werden europäische Bildungspolitische Entwicklungen, sowie Neuigkeiten, Expertenartikeln, Beispiele guter Übungen und zusätzliche Ressourcen für Lehrer und Schulleiter. Auf der SEG Homepage sind Ressourcen und Artikel für das Unterrichten und Lernen von Schülern mit Migrationshintergrund verfügbar.

- Gamification ist wahrscheinlich erfolgreicher in den Ländern, die einen hohen Zugang zum Internet haben oder denen es leichter fällt, beträchtliche Gelder für Bildung auszugeben.

Quelle: World Government Summit & Oxford Analytica. (2016). Gamification and the Future of the Education. United Kingdom: Oxford Analytica.; School Education Gateway

## **Richtlinien**

Andreas Schleicher fasst die gegenwärtige Herausforderung im Hinblick aufs Unterrichten damit zusammen, dass es auf den Schüler fokussiert, integrativer, gemeinschaftlicher und teilnehmender sein soll. Zudem soll es auf den Erfahrungen des einzelnen Schülers beruhen und nicht nur mit kognitiven, sondern auch mit emotionalen und sozialen Fähigkeiten arbeiten.

Diese Richtlinien wurden von mehreren Ländern übernommen. Die Absicht dahinter ist die Gewährleistung, dass Schüler sowohl Verständnis als auch Fähigkeiten und Gelegenheiten dazu haben, zu einer freundlichen, warmherzigen, respektvollen und sicheren Lernumgebung beizutragen. Diese soll Vielfalt respektieren und ein Zusammengehörigkeitsgefühl fördern.

Unter Beachtung, dass alle LEI Partner ihr Engagement an der Mitwirkung versichern, sichere und unterstützende Schulumgebungen für alle Schüler zu fördern, lassen sich zwei Grundprinzipien entnehmen. Das erste ist die Förderung von Vielfalt, mit der Diskriminierung vorgebeugt werden kann. Das zweite Grundprinzip ist die Förderung von Gerechtigkeit.

---

20 Odile, Q. (2008). EDUCATION AND MIGRATION- strategies for integrating migrant children in European schools and societies- A synthesis of research findings for policy- makers. Brussels: European Commission.

Die Probleme die mit der Wahrnehmung von Migranten assoziiert werden, sind von Land zu Land verschieden. Umfragen zufolge sind manche näher verbunden mit der Wahrnehmung von Kriminalität als mit dem Einfluss auf das Sozialhilfesystem oder dem Arbeitsmarkt. Manche unserer Länder hatten vor der Wirtschaftskrise eine friedliche Zusammenarbeit mit den Migranten die Europa erreichten.

In den am LEI Projekt beteiligten Ländern (Portugal, Spanien, Italien, Nordirland, Deutschland) sinkt die Arbeitslosenquote allmählich. Die Beschäftigung innerhalb des sozialen Sicherheitssystems bleibt wachsend und der Arbeitsbedarf ist immer noch hoch. Die Quote aber, besonders unter den Jugendlichen und Langzeitarbeitslosen, ist immer noch hoch. Dies bedeutet einen Verlust an Fähigkeiten. Aufgrund des Mangels an qualitativen Jobs in einer konkurrierenden und wachsenden Wirtschaft, kommt es zusätzlich zu Armut. Dieser gegenwärtige Kontext erfordert die sorgfältige Aufmerksamkeit auf einige der Varianten, die die Häufigkeit von obligatorischen Schulungen beeinflussen. LEI Tools sind dazu gestaltet, Informationen zu sammeln, die Lehrern/ Trainern und anderen Mitarbeitern ermöglichen, ehrgeizige Ziele für eine integrierende und gerechte Bildungsqualität zu erreichen, sowie lebenslange Lernmöglichkeiten für alle.<sup>21</sup>

Fünf Elemente fielen in der Analyse des BANA Berichts und der Mitwirkung der Partner auf: Führung, Partnerschaft, Engagement, Ressourcen und Kommunikation. Alle Elemente sind wesentlich. Eine davon befähigt jedoch zu allem, nämlich die effektive Kommunikation zwischen den Hauptteilnehmern einer Lernumgebung. Die Komplexität unserer Gesellschaft ist eine permanente Herausforderung und es besteht die Aufgabe, eine realistische und praktische Lösung zu finden. Diese kann durch verfügbare Ressourcen sowie all dem, was durch Aktion mobilisiert werden kann, unterstützt und möglicherweise über lange Zeit aufrechterhalten werden. In diesem Sinn ist Innovation dann möglich, wenn alle verfügbaren Informationen durch Flexibilität und Engagement zugunsten der erzielten Ergebnisse erreicht werden. Betrachtet man diese Faktoren, ist es möglich gute Übungen zu konstruieren, die in jedem LEI Artikel die Mittel gewährleisten, Lehrer und Facharbeiter mit Verantwortung zu ermächtigen. Dann ist es möglich, aufgrund von Wissen und der Entwicklung neuer Kompetenzen und Einstellungen effektiv zu kommunizieren.

### **Effektive Kommunikation**

Kommunikation ist ein Schlüsselement um Leistungsfähigkeit auf allen Ebenen aufzubauen. Das erfordert aber auch das Training von spezifischen Themen, die sich auf die Entwicklung von

---

21 Sustainable Development Goal (SDG) 4

Kommunikationsfähigkeiten beziehen. Sie betreffen das Profil, die Rolle und Bedürfnisse der bildenden und sozialen Akteure. Die Aufnahme von Kommunikationsfähigkeiten ins Schulcurriculum führt nicht automatisch dazu, dass auch die Fähigkeiten entwickelt werden. Um dieses Ziel zu erreichen sollten die Trainingsprogramme eine Reihe von Methoden beinhalten, wie zum Beispiel Rollenspiele, simulierte Übungssitzungen, Beobachtungen und Gruppenarbeiten. Sie sollten Teilnehmern ermöglichen, sich selber in eine Position hineinzusetzen und zusammen mit einem Aufsichtslehrer zu reflektieren.

Kurse die Kommunikationstechniken lehren sollen, können auch durch verschiedene elektronische Mittel zugänglich gemacht werden. Zu diesen gehört zum Beispiel eine Telefonkonferenz, Lernen über Distanz, eine Diskussion übers Telefon, eine E- Mail und ein globales Computernetzwerk. Elektronisches Lernen ist nützlich um Klassendiskussionen über eine begrenzte Zeit und den Ort des Klassenzimmers hinaus auszuweiten. Das ermöglicht den Schulungsleitern, jedem Teilnehmer ein separates Feedback geben zu können.

Kommunikation ist ein Schlüsselement um dem Mangel an Verbindungen innerhalb örtlicher Gemeinschaften gegenüberzustehen. Es ist wichtig eine effektive Kommunikation unter den verschiedenen Interessengruppen in den Ländern zu gewährleisten, in denen unterschiedliche Gesetze und Bereiche bestimmte Bevölkerungsgruppen regulieren. Wenn Kommunikation effektiv ist, ist es möglich einen legislativen Rahmen aufzubauen. Dieser wird verfügbare Ressourcen um den einzigen Sinn, ein allumfassendes und gerechtes Bildungssystem zu erzeugen, vereinen.

## **Richtlinie 1- Effektivere Kommunikation in den Familien- Die Kommunikation mit Eltern verbessern / Eltern beteiligen**

Eltern sind verantwortlich dafür, dass ihre Kinder die Schulpflicht wahrnehmen. Sie können ihren Kindern nicht den Zugang zu Bildung verwehren, was sowohl für Einheimische als auch für Migrantenfamilien oder, abhängig von ihrer aktuellen Rechtslage, für Flüchtlinge/Asylsucher gilt. Viele Eltern und andere Angehörige fühlen sich nicht in der Lage dazu, ihre Kinder in der Schule zu unterstützen. Hinzu kommt oft der Zeitmangel aufgrund von beruflichen Pflichten der Familie. Das Ergebnis ist eine wachsende Resignation in der elterlichen Verantwortung sowie daraus folgend die Übertragung von Familienverantwortungen an die Schule. Seitdem diese Situation verschiedene Gesellschaften und Kontexte betrifft, wurden bereits mehrere Maßnahmen umgesetzt um Familien

in unterschiedlichen Ländern zu beteiligen. Aus diesem Grund wird dringend empfohlen, diese Maßnahmen auch Schulen und anderen Interessengruppen die in der Familienunterstützung tätig sind, nahezulegen.

### ***Inspirierende Übungen***

- Vor dem Schulstart sollten Lehrer einen Einführungsbrief an die Familien schicken, in dem sie sich selber vorstellen und die Familien in ihre Klasse einladen. Sie sollten kurz ihre Erfahrungen beschreiben, sowie ihre Unterrichtsphilosophie und Erwartungen über das Engagement von Schülern und Eltern. Das ist der beste Moment um zu erklären, wie Kommunikation gelingen kann, wann man verfügbar ist um Familien zu empfangen (persönliche Treffen, Tagesaktivitäten, offene Wochen), sowie die genutzten Arbeitsmittel (Email, Newsletter, Soziale Medien (Blogs, Webseiten, Facebook, Twitter...)).
- Bezogen auf die Erwartungen ist es ebenfalls empfehlenswert, dass Lehrer den Eltern Vertrauen vermitteln und ihre Gespräche über akademische Leistungen handeln. Diese Gespräche sollten sich nicht nur auf negative, sondern auch auf positive Leistungen beziehen. In beiden Fällen erwarten die Lehrer die Rückmeldung der Eltern sowie die Teilnahme im zu Anfang des Schuljahres vereinbarten Umfang.
- Familien sollten, übereinstimmend mit ihrer Verfügbarkeit, über das gesamte Schuljahr verteilt in die Schule eingeladen werden. Außerdem sollte mit ihnen abgestimmt werden, welche Beiträge sie zu einer Verbesserung der Lernumgebung haben.

## **Richtlinie 2- Effektivere Kommunikation mit den Schülern**

Effektive Kommunikation, besonders im Bildungsbereich, basiert auf der Fähigkeit Ideen und Ansichten selbstbewusst und präzise auszudrücken. Inhalte und Stile werden dabei ständig angepasst. Mehrere Studien weisen auf zwei Erfolgsfaktoren von Lehrern im Bezug auf Schüler hin: Die persönliche und relationalen Qualitäten des Lehrers und die Fähigkeit, Lernen durch die Nutzung von kreativen Unterrichtsmethoden Spaßig zu gestalten. Lehrer müssen daran denken, dass Schüler ihre verbale und nonverbale Kommunikation bemerken und dass abhängig von den Bedürfnissen der Schüler verschiedene Kommunikationsstile benötigt sein können.

Ein guter und kommunikativer Ansatz um die Interaktion zwischen Schülern und Lehrern zu vermitteln, ist der Einsatz von Technologie. Technologie kann an einer effektiven Kommunikation

mitwirken, weil Lehrer Ansätze nutzten denen Schüler auf demokratische Weise vertraut sind. Außerdem können problematische Situationen durch Technologie vermieden werden. Dies geht zum Beispiel von einer begleitende Dokumentation bis hin zu Lernaktivitäten. Jetzt können Unterrichtsstunden durch einen Link mit den Schülern geteilt werden und von Zuhause aus, der Schulbibliothek oder anderen öffentlichen Orten mit Internet, aufgerufen werden. Durch Unterstützungsvideos oder Anwendungen können weitere formale Inhalte genutzt werden. Diese ermöglichen es den Schülern mit Spaß zu lernen (Gamification).

### ***Inspirierende Übungen***

- Verwaltung von Schulräumen
- Die Arbeit von Psychologen und anderen Mitarbeitern verfolgen
- Diejenigen durch nicht formale Aktivitäten integrieren, die neu in die Klasse kommen, einen anderen Kultur- und Sprachhintergrund oder eine Behinderung haben
- Den Schülern zuhören und ihnen Feedback zu ihren Vorschlägen geben (Eventorganisationen)
- PARTIS- Künstlerische Übungen für soziale Inklusion

## **Richtlinie 3- Effektivere Kommunikation mit den Mitarbeitern**

Zu den Hauptaufgaben von Schulleitern gehören nicht bürokratische Aufgaben, sondern die Arbeit mit Anderen, den Zusammenhang zu analysieren und das Terrain und die aktuellen Ziele ihrer Arbeit zu kennen. Die meiste Zeit über sind nicht die Schüler das erste Ziel.

Auch Coaching ist eine Art der Führung. Es ermutigt Menschen dazu, Dinge für sich selber auszuprobieren und von ihren Erfahrungen zu lernen. Hier handelt der Leiter als Coach um Menschen dabei zu helfen, ihre eigenen Arbeitsprobleme zu lösen. Die Fähigkeiten eines guten Coaches beinhalten:

- Eine hohe emotionale Intelligenz, im besonderen Empathie. Sie sind gut im Verstehen, haben eine gute Beziehung zu Menschen und interessieren sich für diese.
- Starke Kommunikationsfähigkeiten
- Gute Hörfähigkeiten die aktives Zuhören beinhalten. Durch Reflexion, Erklärungen und über Fähigkeiten im Fragestellen vergewissern sie sich, Dinge verstanden zu haben.
- Feedback geben und Fingerspitzengefühl und Diplomatie anwenden
- Erfahrungheit in verschiedenen Modellen des Lernens und Denkens haben

Die Personalerhaltung ist ebenfalls ein Schlüsselement um Führungskapazitäten unter Lehrern zu entwickeln. Das Ziel ist es, den Personalbereich zu leiten und eine bessere Verteilung des Arbeitspensums zu organisieren. Außerdem sollen Konditionen geschaffen werden, die diese Lehrer/ Trainer zu denjenigen macht, die andere verändern können.

Lernassistenten arbeiten für gewöhnlich mit verschiedenen Lehrern, Klassen und Gruppen, was zu zersplitterter und unbeständiger Unterstützung führen kann. Im Hinblick auf die Kommunikation zwischen Lehrern und Lernassistenten kann dies eine Herausforderung darstellen. Wenn Lernassistenten mit verschiedenen Lehrern zusammenarbeiten, wird weniger Zeit für sie bleiben, als Team zu arbeiten und in den Klassen gemeinsam zu planen. Es wird weniger Zeit verbleiben, sie in eine Reflexion im Anschluss der Stunde miteinzubeziehen. Verschiedene Studien (z.B. Moyles und Suschitzky, 1997; Cremin et al., 2005; Alborz et al., 2009; Webster et al., 2013) bezeichnen das als großes Hindernis für Lernassistenten um den Schülern effektive Aufmerksamkeit und Unterricht bieten zu können. Dementsprechend ist die erfolgreiche Beteiligung der Lernassistenten an Schulen zu einem großen Maß von der Qualität der Beziehung zu den Lehrern abhängig. Um Qualität zu gewährleisten sollten sie ausreichend Zeit für die Zusammenarbeit vor und nach den Unterrichtsstunden bekommen. Manche Studien (z.B. Blatchford et al., 2004; Cajkler und Tennant, 2009) betrachten Training als gewinnbringend für die Fähigkeiten der Lernassistenten sowie der Zufriedenheit im Job. Ein Training ist auch im Hinblick auf die Erweiterung von Wissen und Selbstvertrauen als gewinnbringend zu verzeichnen. Es kann erwartet werden, dass dies einen positiven Einfluss auf die Qualität der Unterstützung hat, die Schüler erreicht.

### ***Inspirierende Übungen***

- Informieren über berufliche Entwicklungsplanung und Strategien über gemeinsames Unterrichten
- Berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten. Diese sollen die Fähigkeiten der Mitarbeiter, sowie vielfältige Ansätze und Angelegenheiten in einem Rahmen einfacher und guter Grundsätze, bilden
- Diskussionen über Konzepte, die in regelmäßigen Teammeetings oder Lehrerkonferenzen vorgeschlagen werden
- Das Eichenberg Institut PLC in Koblenz ist Anbieter von weiteren Trainingsprogrammen für Sprachlehrer. Das Hauptanliegen ihrer Seminare ist es, den Lehrern den Stress und den emotionalen



Druck von Flüchtlingen, im besonderen den von den vielen traumatisierten Flüchtlingen, realisieren und verstehen zu lassen.

- Der Fachbereich Soziale Arbeit der Fachhochschule Münster bietet Seminare an, wie z.B. im September 2018 („Systematic Consulting in cases of students´ resistance and lack of motivation and commitment“)

- Das Camões Institut entwickelt in Zusammenarbeit mit der Coimbra Universität ein Training für Lehrer: „Learning and Teaching of Portugese Non- Mother Language“

- Strukturen kreieren, die das Unterrichten im Team unterstützen (Interaktiver Teamunterricht, abwechselnde Aufbereitung vom Teamunterricht, Teilnehmer- Beobachter Teamunterricht, Teamkoordination).

Quelle: Klausenhof Reference Group (Deutschland), Desincoop Reference Group (Portugal)

## **Richtlinie 4- Effektiver mit Gemeindemitgliedern kommunizieren**

Die Zivilgesellschaft spielt eine äußerst wichtige Rolle in der Förderung des Rechtes auf Bildung und dabei, den Zustand ihrer Verpflichtungen nachvollziehbar zu halten. Es erfordert die Bewertung der Aufgaben von den Berufen, die mit dem Bildungssystem verknüpft sind. Um eine größere Annäherung zwischen Schule, Schülern und Familien auf einem multidisziplinären Ansatz zu schaffen, erfordert es die Integration weiterer Berufe. Zu diesen gehören Sozialarbeiter, Erzieher, Psychologen, Therapeuten oder Mediatoren. Die Integration weiterer Berufe wird für eine bessere Koordination zwischen allen beteiligten Institutionen dringend empfohlen. Sie wurzelt auf einer humanistischen, altruistischen und vermittelnden Herangehensweise.

Der erste Schritt um lokale Partnerschaften zu bilden, in denen LEI Erkenntnisse erprobt werden können, ist die Wahrnehmung von zurückhaltenden Schülern zu verändern. Auch der Mangel an elterlicher Aufmerksamkeit in Bezug auf die Bildung und Kindesentwicklung sollte verbessert werden. Die Angst vor der Anwesenheit von Migranten und Flüchtlingen sollte als positive Gelegenheit betrachtet werden, die die Gemeinschaften mit einem Zugehörigkeitsgefühl bereichern kann.

Der zweite Schritt ist die Definition gemeinsamer Zielvorgaben und Zielsetzungen unter Berücksichtigung der in nächster Zeit verfügbaren Ressourcen, sowie der möglichen langfristigen Mittel. So kann die Zukunftsfähigkeit der Maßnahmen gewährleistet werden. Öffentliche und

gemeinnützige Einrichtungen sollten darin unterstützt werden, ihre Mitarbeiter in interkultureller Bildung zu schulen. Sie sollten Verhaltensregeln für die Bestimmungen der allgemeinen Hinweise über Inklusionsprozesse und der Gestaltung eines Lebensprojektes entwickeln.

Abschließend muss ein stabiles und nachvollziehbares Gruppenengagement und gemeinsame Verfahren verfügbar gemacht werden, mit denen Effektivität und Effizienz maximiert werden können. Ein Netzwerk unter diesen Grundsätzen kann ihre Strategien den lokalen und verändernden Gegebenheiten anpassen und realisierbare Ziele für gute Ergebnisse bestimmen. Diese inspirieren zur Zusammenarbeit mit Gemeinden und anderen Ländern.

### ***Inspirierende Übungen***

- Führungsposition in der Förderung von bedeutsamen Partnerschaften
- Sozialschutzsysteme spielen eine wichtige Rolle in der Unterstützung von Familien und Schülern, Schulabbrechern, Migranten und Flüchtlingen. Das liegt daran, dass diese Menschen ihr Leben alleine nicht verändern können. Beratende Angebote sollten von verschiedenen Institutionen bereitgestellt werden. Diese sollten ihre Unterstützung darauf fokussieren, dass die Bereitstellung von Wissen auch die Bereitstellung von integrativen Paketen legislativer Informationen über Rechte, Pflichte und komplementäre Unterstützung ist. Diese reagiert auf die individuellen Bedürfnisse von Familien und Schülern.
- Leistungsfähigkeit erreichen: Dies bedeutet mehr als die Festigung individueller Fähigkeiten von Menschen zu funktionieren oder Aufgaben auszuführen. Es bedeutet die Verwendung von Tools und Ideen im Hinblick auf die Herausforderungen in den Fähigkeiten, denen sie in ihren eigenen Kontexten begegnen sowie dem historischen und kulturellen Kontext des Landes.
- Die Ermächtigung der Leistungsempfänger, ihren Status von „verletzlichen Menschen/ Menschen in Not“ in aktive Akteure ihrer eigenen Entwicklung und Inklusion zu ändern. Dafür müssen sie mit den von ihnen benötigten Lebensfähigkeiten ausgestattet werden, die ihnen einen besseren Start auf den Arbeitsmarkt ermöglichen. Zu diesen Fähigkeiten gehören Selbsterkenntnis, kreatives Denken, die Bewältigung von Emotionen und Entscheidungsfindung. Die Fähigkeiten die zu Fortschritten in der Karriere führen können sind Empathie, eine effektive Kommunikation, zwischenmenschliche Beziehungsfähigkeiten, kritisches Denken, Problemlösung und der Umgang mit Stress.

Quelle: EPIS und Guimarães Welcome (Portugal); Casa die Venti und Percorsi Project (Italien) Fit for Germany (Deutschland) NICRAS (NI

## Literaturverzeichnis

Allam, M., & Ader, M. (2018). Youth Stocktaking Report - Engagement and empowering youth in OCDE countries - How to bridge the "governance gap". Paris: OCDE .

Alto Comissariado para as Migrações, I.P. (ACM, I.P.), Direção-Geral da Educação (DGE) & Fundação Aga Khan Portugal (AKF). (2017). REEI – Rede de Escolas para a Educação Intercultural.

Beacco, J.-C., Byram, M., Cavalli, M., Coste, D., Cuenat, M. E., Goullier, F., & Panthier, J. (2016). Guide for the development and Implementation of Curricula for Plurilingual and Intercultural Education. Strasbourg: Council of Europe.

Beacco, J.-C., Fleming, M., Goullier, F., Thürmann, E., Vollmer, H., & Sheils, J. (2016). A Handbook for Curriculum Development and Teacher Training the Language Dimension in all Subjects. Strasbourg: Council of Europe.

Bertram, C., Diep, M., Fox, T., Pelka, V., Ruitinga, C., & Sennett, J. (2016). Mapping of good practices relating to social inclusion of migrants through sport - Final report to the DG Education and Culture of the European Commission. Brussels: European Commission.

Borges, M. L., Luísa, C., & Martins, M. H. (2017). II Congrasso Internacional Direitos Humanos e Escola Inclusiva: Multiplos Olhares. Algarve: Universidade do Algarve.

British Council. (n.d.). Language for Resilience - The Role of Language Enhancing the Resilience of Syrian Refugees and Host Communities. British Council.

Brunson, P. R. (2013). Building Intercultural Strategies with Citizens - The community Based Results Accountability Approach. Center for the Study of Social Policy.

Carneiro, R. (2008). Educação Intercultural. In A. T. Matos, M. F. Lages, & I. C. Gil, Portugal: percursos de interculturalidade - Desafio à Identidade (pp. 49-121). Lisboa: Alto Comissariado para a Imigração e Diálogo Intercultural (ACIDI, I.P.).

Chung , C., Hannon, V., Waslander, S., Taguma, M., & Barteit, L. (2018). Curriculum Flexibility and Autonomy - an OCDE Review. Portugal: OCDE.

Cook, M., Lally, C., McCarthy, M., & Mischeler, K. (n.d.). Guidelines for the Development of a Communication Strategy. Worcester Polytechnic Institute.

Coster, I., Sigalas, E., Noorani, S., McCallum, E., & Brel, P. (2018). Eurydice Brief - Citizenship Education at School in Europe. EACEA.

Council of Europe. (2017). Learning To Live Together - Council of Europe Report on the state of citizenship and human rights education in Europe. Council of Europe.

D'Addato, A., Giraldi, M., Van Der Hoeven, C., & Fontal, A. (2017). Let Children be Children: Lessons from the Field on the Protection and Integration of Refugee and Migrant Children in Europe. Brussels: Eurochild and SOS Children's Villages International.

Davis, C. (2016). A Study of Best Practices in Parent Engagement and Leadership Development.

Degler, E. (2011). Teacher training and professional capacity - Lefelog Learning Programme - Call for proposals. European Parliament and of the Council.

Department of Education and Early Childhood Development . (2016). Guidelines for Best Practices: Creating Learning Environments that Respect Diverse Sexual Orientations, Gender Identities and Gender Expressions. Alberta Educations.

DG Education and Culture. (2015). Education & Training 2020 - Schools policy - A whole school approach to tackling early school leaving Policy messages. Brussels: European Commission.

Dumont, H., Istance, D., & Benavides, F. (2010). The Nature of Learning - Using Research to Inspire Practice. OCDE Publishing.

Echazarra, A. e. (2016). How teachers teach and students learn: Successful strategies for school”, OECD Education Working Papers, No. 130. Paris: OECD Publishing.

Enriquez, C. G. (2017). The Spanish Exception: Unemployment, inequality and immigration, but no right-wing populist parties. Elcano Royal Institute.

Essomba,, M. À., Tarrés, A., & Guillén, N. F. (2017). RESEARCH FOR CULT COMMITTEE - MIGRANT EDUCATION: MONITORING AND ASSESSMENT. Brussels: European Union.

Esteves, M. (n.d.). A diferenciação pedagógica e a formação de professores. II Congresso Internacional de Direitos Humanos e escola inclusiva: Múltiplos olhares.

European Commission. (2013). Work-Based Learning in Europe - Practice and Policy Pointers. European Commission.

European Commission. (2015). Schools, VET and Adult education helping newly - arrived refugees in Europe. Europe: European Union.

European Commission/EACEA/Eurydice. (2012). Developing Key Competences at School in Europe: Challenges and Opportunities for Policy. Eurydice Report. Luxembourg: Publications Office of the European Union.

European Commission/EACEA/Eurydice. (2018). Teaching Careers in Europe: Access, Progression and Support. Eurydice Report. Luxembourg: Publications office of the European Union.

European Institute for Gender Equality. (2016). Gender education and training. Luxembourg: European Institute for Gender Equality.

Eurydice. (2009). Integração Escolar das Crianças Imigrantes na Europa. EACEA.

Flecha, R. (2015). Successful Educational Actions for Inclusion and Social Cohesion in Europe. Barcelona, Spain: Springer.

Government of Alberta. (2015). Creating welcoming, caring, respectful and safe learning environments - a process guide for school leaders. Alberta Education and The Society for Safe and Caring Schools & Communities.

Gromada, A. a. (2016). Student Learning Time: A Literature Review”, OECD Education Working Papers, No. 127. Paris: OECD Publishing.

Grupo de Trabalho de Educação para a Cidadania. (2017). Estratégia Nacional de Educação para a Cidadania. Diário da República.

Hawker Brownlow Education. (2014). Whole-Schools Approach. Retrieved from Friendly Schools:

<http://friendlyschools.com.au/fsp/information/whole-school-approach-info/>

Hortas, M. J. (2013). Educação e Migração: a integração dos alunos imigrantes nas escolas do ensino básico do centro histórico de Lisboa. Lisboa: Alto Comissariado para a Imigração e Diálogo Intercultural .

Hurwitz, W. L., & Stenou, K. (2013). Intercultural Competences - Conceptual and Operational Framework. Paris, France: Bureau for Strategic Planning.

Justino, D., & Santos, R. (2017). Atlas da Educação - Contextos sociais e locais do sucesso e insucesso. Lisboa: Projeto ESCXEL, Rede de Escolas de Excelência .

Kärkkäinen, K. (2017). Learning, teaching and integration of adult migrants in Finland. University of jyvaskylä.

Kools , M., & Stoll, L. (2016). What Makes a School a Learning Organization. In OCDE, OECD Education Working Papers. Paris: OCDE Publishing.

Lenz, P., & Berthele, R. (2010). Assessment in Plurilingual and Intercultural Education. Strasbourg: Council of Europe.

Meredith, J., Cantrell, D., Conner, M., Evener, B., Hunn, D., & Spector, P. (2000). Best Practices for Environment Education: Guidelines for the Success. Colombus: Environmental Education Council of Ohio.

Migrants in Countries in Crisis (MICIC) Initiative. (2016). GUIDELINES - TO PROTECT MIGRANTS IN COUNTRIES EXPERIENCING CONFLICT OR NATURAL DISASTER. Migrants in Countries in Crisis (MICIC) Initiative.

Muste, D. (2016). The Role of Communication Skills in teaching Process. Future Academy.

Navarro, F. M. (2015). Learning support staff: A literature review. In OCDE Education Working Papers. Paris: OCDE Publishing.

OCDE. (2005). Recommendation on Principales and Good Practices for Financial Education and Awareness - Recommendations of the council. OCDE.

OCDE. (2005). Teachers Matter - ATTRACTING, DEVELOPING AND RETAINING EFFECTIVE TEACHERS. OCDE Publishing.

OCDE. (2008, January). Ten steps to Equity in Education. Policy Bief.

OCDE. (2009). The Professional Development of Teachers. In OCDE, Creating Effective Teaching and Learning Environments: First Results from TALIS. OCDE.

OCDE. (2012). Equity and Quality in Education: Supporting Disadvantaged Students and Schools. OCDE Publishing.

OCDE. (2017). PISA 2015 Results (Volume V) COLLABORATIVE PROBLEM SOLVING, PISA. Paris: OCDE Publishing.

OCDE. (n.d.). EUCERI. Retrieved from OCDE - Better Policys for Better Lives: <http://www.oecd.org/education/ceri/toolkitonteachingfordiversity-howtomakematerialmoreaccessibletoallstudentsbyincludingdifferentkindsofthinkingandknowingintheclassroom.htm>

OCDE. (n.d.). The Future of Education and Skills - Education 2030 - The Future We Want. OCDE.

Odile, Q. (2008). EDUCATION AND MIGRATION - strategies for integrating migrant children in European schools and societies - A synthesis of reaserch findings for policy-makers. Brussels: European Commission.

Pont, B., Nusche, D., Moorman, H., Gouby, J., & Copeland, S. (2008). Improving School Leadership activity. Paris: OCDE.

Poor, C. G. (2006). Good Practice guidelindes for funders of Microfinance. Washington DC: CGAP.

Registered Nurses' Association of Ontario. (2012). Toolkit: Implementation of best practice guidelines (2nd ed.). Totonto, ON: Registered Nurses' Association of Ontario.

Reis, I. M. (2012). Intervenção Social com Famílias Multiproblmáticas - Diálogos entre a Sistémica e a Mediação. Porto: Universidade Fernando Pessoa - Faculdade das Ciências Humanas e Sociais.

Scannavini, K. (2011). Progetto In-Contro - Insieme Contro la dispersione scolastica - Analisi e strategie di intervento per il contrasto alla dispersione scolastica. Itália: Save the Children Italia Onlus.

Schleicher, A. (2015). Helping immigrant students to succeed at school – and beyond. OECD.

Seabra, T., Mateus, S., Rodrigues, E., & Nico, M. (2011). Trajetos e Projetos de Jovens Descendentes de Imigrantes à Saída da Escolaridade Básica. Lisboa: Alto Comissariado pra a Imigração e Diálogo Intercultural .

Simpson, B. L. (2012). European Language Portfolio for Adult migrant learning the language of the host country - A guide for teachers. Strasbourg: Council of Europe.



Subramanian, D. (2016). Teaching-Learning Approaches and Strategies in Peace Education . IRA International Journal of Education and Multidisciplinary Studies.

The Hanover Research Council. (2009). Best Practices in Online Teaching Strategies. The Hanover Research Council - Academy Administration Practice.

Transparency and Information Provision. (2018, 01 10). Retrieved from ENIC-NARIC:  
<http://www.eur.enic-naric.net/emanual/Chapter2/Recommendation.aspx>

UNESCO. (2006). UNESCO Guidelines on Intercultural Education. In UNESCO, Education for Peace and Human Rights, Division for the Promotion of Quality Education. Paris: Education Sector.

UNESCO. (2015). Global Citizenship Education - TOPICS AND LEARNING OBJECTIVES. Paris: United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization.

UNESCO. (2017). A Guide for Ensuring Inclusion and Equity in Education. Paris: UNESCO.

UNICEF. (1990). A convenção sobre os Direitos da Criança.

United Nations Human Settlements Programme UN-Habitat. (2015). International Guidelines on Urban and Territorial Planning. Nairobi: United Nations Human Settlements Programme.

Williams, A., D'Addato, A., & Dubit, M. (2012). Compendium of Inspiring Practices - Early intervention and prevention in family and parenting support. Eurochild.

Willms, J. D. (2003). STUDENT ENGAGEMENT AT SCHOOL - A SENSE OF BELONGING AND PARTICIPATION. OCDE.

World Government Summit & Oxford Analytica. (2016). Gamification and the Future of the Education . United Kingdom: Oxford Analytica.

World Health Organization. (2017). A Guide to Identifying and Documenting Best Practices in Family Planning Programmes. Geneva: WHO.

Yee, H. J., Pont, B., Figueroa, D. T., Albiser, E., Maghounj, S., & Fraccola, S. (2014). Education Policy Outlook. Portugal: OCDE.

Yuan, H. (2018). Preparing Teachers for Diversity: A Literature review and Implications from Comunity-Based Teacher Education. Highter Education Studies.